

HOLZMARKT

Anhaltend hohe Bauinvestitionen und steigender privater Konsum stützen trotz rückläufiger Exportentwicklung das österreichische Wirtschaftswachstum.

Weiterhin kann die Forstwirtschaft aufgrund der Kalamitätsholzanfälle im In- und Ausland ökonomisch nicht an der weiterhin sehr guten Absatzlage der Sägeindustrie mitpartizipieren. Im Gegenteil bleibt der Rundholzmarkt trotz einer witterungsbedingten, leichten Entspannung im Mai und verstärkter Bemühungen namhafte Fichtenrundholzmengen aus Deutschland und Italien direkt nach China zu verschiffen, allgemein stark unter Druck.

Das Angebot an **Nadelsägerundholz** ist auf anhaltend hohem Niveau, obwohl der Schwerpunkt der Holzernteaktivitäten bei der Aufarbeitung von Kalamitätshölzern liegt. Fehlende Transportkapazitäten führen nach einer leichten Entspannung im Mai wieder zum Aufbau von Waldlagern, allgemein verläuft die Holzabfuhr nur sehr schleppend. Die Preise bleiben österreichweit unter Druck und liegen für das Leitsortiment Fichte B, 2b zwischen € 65,- und € 85,- je FMO. Die Bandbreite hat sich damit weiter erhöht. Die Preise für CX bzw. Braunbloch liegen zwischen € 40,- bis € 52,- je FMO, in den Borkenkäfer-Hauptschadensgebieten auch deutlich darunter. Teilweise werden verfügbare Mengen durch die Abnehmer gar nicht mehr beboten. Sägerundholz wird unüblich streng sortiert, hohe Anteile werden als Faserholz übernommen.

Die Standorte der Zellstoff-, Papier- und Plattenindustrie bleiben bis auf weiteres sehr gut mit **Industrieholz** versorgt. Der deutlich über den Vorjahren liegende Anfall an Sägenebenprodukten sowie die laufende Schadholzaufarbeitung –vor allem auch der Schneebruchschäden- sorgen für höchste Lagerstände. Auch hier führen strenge Zufuhrkontingente zu wieder ansteigenden Rundholzlagern im Wald. Die Preise sind auf unattraktiv niedrigem Niveau stabil.

Der Absatz von **Energieholz** ist seit einigen Monaten nur mehr auf Basis bestehender Verträge möglich. Zusatzmengen werden, wenn überhaupt, nur zu unbefriedigenden Abwehrpreisen beboten. Hackgut minderer Qualität aus Ast- und Kronenmaterial ist derzeit praktisch unverkäuflich. Einzelne Betreiber werden aufgrund fehlender Fördertarife in den Bundesländern ihre Werke vorübergehend stilllegen. In Niederösterreich sollte, basierend auf dem Biomasse-Grundsatzgesetz, am 1. September wieder eine Ökostromförderung möglich sein.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum **Mai – Anfang Juni 2019** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind für Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.